

Inhaltsverzeichnis

=====

	<u>Seite</u>
Vorwort	1
 <u>1. Abschnitt</u>	
I. Fremdenverkehr als Faktor der wirtschaftlichen Entwicklung	4
1. Begriff des Fremdenverkehrs	4
2. Arten des Fremdenverkehrs	8
3. Die Entwicklungsphasen des Tourismus	11
II. Die wirtschaftliche Bedeutung des Fremdenverkehrs	13
1. Die Elastizität des Touristenverkehrs	13
2. Die Entwicklungschancen des Fremdenverkehrs	17
3. Die Auswirkungen der Touristenausgaben	19
a) Die Bedeutung des Fremdenverkehrs für Konsum, Einkommen und Beschäftigung	19
b) Für die Strukturänderung	22
c) Die Bedeutung des Fremdenverkehrs für das Steueraufkommen	23
4. Ursache des Reisens	26
5. Tourismus als Faktor des regionalen Wirtschaftswachstums	29
 <u>2. Abschnitt</u>	
I. Deutsche regionale Wirtschaftspolitik	33
1. Historischer Abriß	33
2. Die verwirrenden Begriffe	35
3. Grundsätze der Raumordnung	37
4. Allgemeine Ziele und Zielkonflikte der Regionalpolitik	39
5. Die gegenwärtige Entwicklung der regionalen Wirtschaftspolitik in der Bundesrepublik Deutschland	46
6. Regionen der Bundesrepublik Deutschland	48

	<u>Seite</u>
7. Die regionalen Förderungsgebiete in der Bundesrepublik Deutschland	51
8. Die Raumordnungspolitik in der Bundesrepublik Deutschland	55
9. Die Rückstandsgebiete der Bundesrepublik Deutschland	58
II. Leitideen französischer Regionalpolitik	62
1. Historische Entwicklung	62
a) Die Anfänge der französischen Regionalpolitik	62
b) Die französische Regionalpolitik seit dem Zweiten Weltkrieg bis heute	63
2. Planification und Regionalpolitik	67
3. Ziele der französischen Regionalpolitik	71
4. Abgrenzung des Begriffs "aménagement du territoire"	73
5. Abgrenzung der Regionen in Frankreich	74
6. Die französischen Förderungsgebiete	77
III. Das Verwaltungssystem und die Raumordnung der beiden Staaten	80
 <u>3. Abschnitt</u>	
I. Das Gebiet Languedoc-Roussillon	83
1. Die geographische und klimatische Lage dieses Gebietes	83
2. Die demographische Situation	85
3. Die wirtschaftliche Lage	91
4. Der Bas-Rhône-Languedoc-Kanal	96
5. Die Notwendigkeit der Fremdenverkehrs-entwicklung	98
II. Die Entwicklung des Tourismus in Languedoc-Roussillon bis zum Jahre 1963	100

	<u>Seite</u>
1. Die einzelnen Phasen der Entwicklung	100
a) Die Anfänge zwischen 1850 - 1920	100
b) Die Phase zwischen 1920 und 1955	101
c) Die Phase der Weiterentwicklung bis 1963	102
2. Die bisher ausgenutzten Fremdenver- kehrsmöglichkeiten in Languedoc- Roussillon	103
III. Der Fremdenverkehr in den französischen Wirtschaftsplänen und regionalen Wirt- schaftsentwicklung	106
1. Die ersten drei Pläne	106
2. Der vierte Plan	108
3. Der fünfte Plan	112
4. Die Orientierung des VI. Planes	114
IV. Gründe und Ziele der Fremdenverkehrs förderung	117
1. Im Rahmen des Nationalplanes	117
2. Im Rahmen der Region Languedoc- Roussillon	119
3. Aus der Sicht der europäischen Integration	120
V. Erschließungsprobleme für die Fremden- verkehrsförderung im Languedoc-Roussillon	122
1. Die Infrastrukturprobleme	122
2. Wasser- und Stromversorgungsprobleme	124
3. Beseitigung der Mückenbrutstätten	126
4. Wiederaufforstung	128
VI. Realisierung des Programms für die Fremdenverkehrsförderung im Languedoc- Roussillon	130

	<u>Seite</u>
1. Realisierungsorgane	130
2. Die grundlegenden Studien des Programmes	134
3. Die Verwirklichungsphasen und -niveaus	138
4. Die Fremdenverkehrseinheiten "unités touristique" im Languedoc-Roussillon	138
4.1. Unité touristique Grau-du-Roi-Palavas	141
4.2. Unité touristique: Leucate-Barcarés	144
4.3. Unité touristique du Bassin de Thau	145
4.4. Unité touristique de Gruissan	147
4.5. Unité touristique de L'Embouchure de l'Aude	148
4.6. Unité touristique Canet-Argelès	149
5. Die Finanzierungsquellen und -probleme	152
5.1. Die staatlichen Investitionen	152
5.2. Die Investitionsbereiche der gemischtwirtschaftlichen Gesellschaften	154
5.3. Private Investitionen	155
5.3.1. Inländische Investitionen	155
5.3.2. Ausländische Investitionen	157
VII. Kritische Beurteilung der Erfolgchancen des Projektes	160
1. Kann das Projekt seine Ziele verwirklichen	160
1.1. Das Ziel der wirtschaftlichen Entwicklung der Region	160
1.2. Das Ziel der Entwicklung des Tourismus	162
1.3. Das Ziel der Anziehung von den ausländischen Touristen nach Languedoc-Roussillon	164
2. Die Konkurrenzfähigkeit dieses Projektes	167
3. Das Fazit	168

	<u>Seite</u>
<u>4. Abschnitt</u>	
Die Entwicklung des Fremdenverkehrs an der deutschen Ostseeküste	170
I. Die wirtschaftliche Lage des Landes Schleswig-Holstein	170
1. Die geographische Lage und das Klima des Landes	170
2. Die wirtschaftliche Lage nach dem Zweiten Weltkrieg	172
3. Die Möglichkeiten der wirtschaftli- chen Entwicklung des Landes	179
3.1. Der Landwirtschaftsbereich	179
3.2. Die industrielle Entwicklung	181
3.3. Der tertiäre Bereich	186
II. Der Fremdenverkehr als Faktor der wirt- schaftlichen Entwicklung des Landes	188
1. Die Notwendigkeit der Fremden- verkehrsentwicklung	188
2. Die Geschichte und die Bedeutung des schleswig-holsteinischen Fremdenverkehrs	190
3. Ziele der Fremdenverkehrspolitik in Schleswig-Holstein	192
4. Die bisherige Entwicklung des Frem- denverkehrs in Schleswig-Holstein	193
5. Der Fremdenverkehr an der deutschen Ostseeküste	195
III. Regionale Aktionsprogramme und der Rahmenplan der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirt- schaftsstruktur"	198
1. Regionale Aktionsprogramme	198
2. Rahmenplan der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirt- schaftsstruktur"	199

	<u>Seite</u>
3. Regionales Aktionsprogramm "Schleswig - Unterelbe"	201
a) Der Aktionsraum	202
b) Ziele des Aktionsprogrammes	202
c) Die vorgesehenen Investitionen	203
4. Regionales Aktionsprogramm "Holstein"	204
a) Aktionsraum Holstein	204
b) Ziele des Aktionsprogrammes	205
c) Die vorgesehenen Investitionen	206
IV. Das Raumordnungsprogramm für Schleswig- Holstein und die Regionalpläne des Frem- denverkehrs an der deutschen Ostseeküste	207
1. Gliederung des Landesraumordnungs- planes	207
2. Ziele des Landesraumordnungs- programms	210
3. Die Fremdenverkehrsentwicklung im Raumordnungsplan	212
V. Regionalpläne des Fremdenverkehrs an der deutschen Ostseeküste	214
1.1 Planungsraum II: "Raum Lübeck-Ostholstein"	216
a. Allgemeines über den Planungsraum	216
b. Die Entwicklungsvorhaben	216
c. Die Entwicklung des Fremden- verkehrs im Planungsraum II	218
1.2 Der Raum Kiel - Neumünster (Planungsraum III)	221
a. Allgemeines über den Planungsraum III	221
b. Die Entwicklungsvorhaben	222
c. Die Entwicklung des Fremden- verkehrs im Planungsraum III	224

	<u>Seite</u>
c.1 Die Schwerpunkte in den Fremdenverkehrsgestaltungs- räumen	224
c.1.1 Hohwacht und Umgebung	224
c.1.2 Die Küste der Probstei von Stakendorf bis Wisch/Barsbek	225
c.1.3 Das Ost- und Westufer der Kieler Förde	225
c.1.4 Die Küste des dänischen Wohlds von Stöhl bis Aschau	225
c.1.5 Der Raum Eckernförde von Altenhof bis Barkelsby- Hemmelmark	226
c.2 Fremdenverkehrsentwicklungs- räume an der See	226
c.2.1 Der Raum Hohenfelde	226
c.2.2 Der Raum Waabs bis Schönhagen	227
c.3 Fremdenverkehr im Landesinnern	227
1.3 Die Fremdenverkehrsentwicklung im Planungsraum VI	229
a. Der Fremdenverkehr an der See	229
b. Der Fremdenverkehr im Binnenland	229
2. Die infrastrukturellen Einflußfaktoren der Fremdenverkehrsentwicklung	230
a. Die Infrastruktur des Verkehrs	230
b. Küstenschutz	232
c. Andere Einflußfaktoren	234
VI. Finanzierungsquellen des Fremdenverkehrs- an der Ostseeküste	236
1. Bundesmittel	236
1.1 Die Verwendungsgrundsätze der Bundeshaushaltsmittel	236

	<u>Seite</u>
1.2 Im Zonenrandgebiet und in den Bundesaufbaugebieten	239
1.3 Ergänzungshilfen für das Zonenrandgebiet	243
1.4 Bundesmittel für Bundesausbauorte außerhalb der regionalen Aktionsprogramme	243
2. Landesmittel	245
2.1 Gewährung von Zuweisungen aus Landesmitteln für den Ausbau von Fremdenverkehrsgemeinschaftseinrichtungen	245
2.1.1 Allgemeine Zweckbestimmung	245
2.1.2 Grundsätze der Finanzierung	246
2.2 Gewährung von Darlehen und Zinszuschüssen/Zuschüssen aus Landesmitteln an Betriebe des Fremdenverkehrs	247
2.2.1 Allgemeine Zweckbestimmungen	247
2.2.2 Grundsätze der Finanzierung	248
2.2.3 Einzelne Bestimmungen	249
3. Darlehen der Bundesanstalt für Arbeit	251
4. ERP-Sondervermögen und Steuervorteile	252
VII. Die Fremdenverkehrsinvestitionen in Schleswig-Holstein	254
1. Die Investitionspläne	254
1.1 In Holstein	254
1.2 Schleswig/Untereelbe	259
2. Finanzierungspläne 1970 bis 1974	261
VIII. Probleme des Fremdenverkehrs und die Erfolgchancen des Aktionsprogrammes an der Ostseeküste	266
1. Probleme und Lösungsvorschläge	266

	<u>Seite</u>
a) Das Problem der kurzen Saison	266
b) Bettenbergproblem	268
c) Das Problem der hohen Preise	271
d) Andere Probleme	272
2. Das Fazit der Erfolgchancen	274
<u>5. Abschnitt</u>	
I. Allgemeine Gegenüberstellung	278
1. Das französische Zentralsystem	278
2. Die Rolle des Staates bei der wirtschaftlichen Entwicklung eines Gebietes	280
3. Der deutsche Föderalismus	281
4. Die Regionalpolitik in den beiden Ländern	283
5. Aspekte der Fremdenverkehrspolitik der beiden Länder	287
II. Vergleich der Aktionsprogramme in den Gebieten der deutschen Ostseeküste und dem Languedoc-Roussillon	290
1. Parallelitäten der Aktionsgebiete	290
2. Die Ungleichheiten in den Aktionsprogrammen	293
3. Beurteilung und Abschlußbetrachtung	297
Literaturverzeichnis	300
Lebenslauf	314
Eidesstattliche Erklärung	315